



Görlitzer Str. 70
10997 Berlin
Tel.: 030 610 76 802
Email: joliba@snafu.de
www.joliba-online.de

JOLIBA - Interkulturelles Netzwerk in Berlin e.V.

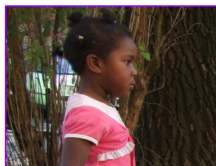
KURZKONZEPT

Unser Verein

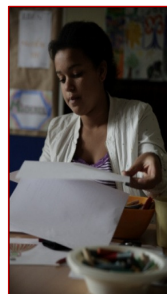
- ❖ setzt sich für afrodeutsche¹ Kinder und Jugendliche interkultureller Familien ein.
- ❖ will mit der Initiierung und Durchführung von Projekten im Kultur- und Bildungsbereich zur Völkerverständigung und Toleranz beitragen und Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken.
- ❖ ist ein gemeinnützig eingetragener Verein und anerkannter Träger der ambulanten Eingliederungshilfe.
- ❖ bietet psychologisch, psychotherapeutisch und sozialpädagogisch qualifiziertes Fachpersonal unterschiedlicher Nationalitäten.

Unsere Ziele

- ❖ Verbesserung der Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen aus afrodeutschen/ interkulturellen Familien
- ❖ Stärkung der gesellschaftlichen Partizipation afrikanischer EinwohnerInnen
- ❖ Förderung der interkulturellen Öffnung Berlins; Förderung eines verständnisvollen Zusammenlebens von Menschen verschiedener Herkunft mittels Begegnung und Austausch in konkreter Projektarbeit



Afrikanisches
Zuckerfest 2009



Fantasia
2009

Gesellschaftlicher Nutzen

Ein Blick in die Statistik:

In Berlin leben 17.612² Menschen aus afrikanischen Ländern, davon 7.876³ in Friedrichshain-Kreuzberg und den angrenzenden Bezirken Mitte und Neukölln. Die Anzahl afrodeutscher EinwohnerInnen in Deutschland/ Berlin ist statistisch nicht erfasst.⁴ Von insgesamt 12.058 Berliner Eheschließungen im Jahr 2005 sind 21,3% mit Beteiligung nichtdeutscher Ehepartner.⁵ Diese Zahl ist - wie die Anzahl in Deutschland geborener Kinder mit mindestens einem ausländischen Elternteil - im steigen begriffen.⁶

JOLIBA e.V. widmet sich folgenden gesellschaftlichen Problemen:

❖ Identitätskonflikte von afrodeutschen Kindern und Jugendlichen interkultureller Familien/ mit Migrationshintergrund

❖ Ausgrenzung und Diskriminierung von EinwohnerInnen afrikanischer und/ oder afrodeutscher Herkunft

❖ Notsituationen von MigrantInnen



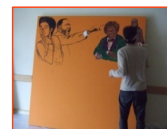
Jugendfilmprojekt
LiK(e) 2010

Unsere Zielgruppen und ihre Bedürfnisse

Zielgruppen

Bedürfnisse

Afrodeutsche Kinder und Jugendliche a) mit Migrationserfahrung b) aus interkulturellen Familien c) mit Kriegs- und Fluchterfahrung d) mit Diskriminierungs- und Rassismuserfahrung	Intervention, Prävention Therapeutische Begleitung Identitätsbildung, Empowerment Stärkung eigener Kompetenzen Kontakt zu afrik./ afrodt. Kultur
AfrikanerInnen und MigrantInnen a) Mütter/ Eltern interkulturellen Familien b) mit Kriegs- und Fluchterfahrung c) mit Diskriminierungs- und Rassismuserfahrung	Empowerment und Netzwerke gesellschaftliche Partizipation berufliche Integration Sozial- und Rechtsberatung
Interkulturell Interessierte a) Bezugsgruppen afrodeutscher Familien b) Erziehende und soziale Berufe c) MitarbeiterInnen öffentlicher Institutionen d) Interessierte Berliner Öffentlichkeit	Interkulturelles Sensibilisierungstraining Beratung Information Begegnung und Austausch



SCRAMBLE
The Quiz 2009/10

Niederschwelligkeit

Nachhaltigkeit

Netzwerkarbeit

¹ Der Begriff afrodeutsches und schwarze Deutsche sind selbstbestimmte Bezeichnungen, die in der afrodeutschen Bewegung entwickelt wurden. Sie beziehen sich - unabhängig von der Staatsangehörigkeit - einerseits auf Menschen mit deutscher und afrikanischer Herkunft, andererseits auf Schwarze, die in Deutschland sozialisiert wurden. Siehe: Oguntoye/Opitz/Schulz: *Farbe bekennen. Afrodeutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte. Berlin, 1986.*

² Genannte Zahlen beziehen sich auf melderechtlich registrierte EinwohnerInnen. Datenstand: 31.12.2005; Quelle: Statistisches Landesamt Berlin: www.statistik-berlin.de

³ Datenstand 31.12.2004; Quelle: Statistisches Landesamt Berlin.

⁴ Für das Jahr 2000 liegen die Schätzungen zw. 300.000 (<http://de.wikipedia.org/wiki/Afrodeutsche>) bis zu 2 Mio. afrodeutsche EinwohnerInnen in Deutschland (Joliba e.V.).

⁵ Stand: 31.12.2005; Quelle: Der Beauftragte für Integration und Migration, www.berlin.de/lb/intmig.

⁶ 23% von 672.724 der im Jahr 2006 in Deutschland geborenen Kinder haben mindestens einen ausländischen Elternteil. Siehe: Verband binationaler Ehen und Partnerschaften IAF.

Ein Beispiel aus der Praxis

„M., acht Jahre alt, hat die ersten vier Lebensjahre mit ihrem afrikanischen Vater und ihrer weißen deutschen Mutter in Zimbabwe gelebt. Anschließend ist die Familie nach Deutschland zurückgekehrt. Die Familie ist in den folgenden Jahren mehrfach umgezogen, seit zwei Jahren hat sie ihren festen Wohnsitz in Berlin. M. fällt in der Schule durch ihr unsicheres, zurückgezogenes Verhalten auf. Vor dem Unterricht plagten S. häufig Bauch- und Kopfschmerzen, ihre Leistungen lassen mehr und mehr nach. M. erzählt zu Hause, dass einige MitschülerInnen sie wegen ihrer Hautfarbe beleidigen und hänseln. Ihre Mutter wird durch ein Kinderfest von JOLIBA e.V. auf unsere Arbeit aufmerksam. Nach einem ersten Gespräch entschließt sie sich, weitere Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Sie und ihr Mann kommen fortan regelmäßig in die Elterberatung. M. geht wöchentlich in die Bastelgruppe, an der viele afrodeutsche Kinder teilnehmen. Die Eltern haben in der Beratung das Gefühl, mit ihren Problemen ernst genommen zu werden und qualifizierte Hilfe zu erhalten. M. gelingt es in der Bastelgruppe, die von einer Psychotherapeutin geleitet wird, sich zu öffnen und ihre Ängste zu überwinden. Der Kontakt mit anderen afrodeutschen Kindern gibt ihr Sicherheit und Selbstvertrauen. 2010: M. ist jetzt 14 Jahre. Sie ist eine sehr begabte und engagierte Schülerin. Aus den Kinderangeboten des JOLIBA e.V. ist sie herausgewachsen, dafür ist sie an den Jugendprojekten (Scramble-Quiz, Jugendfilmprojekt Lik(e)) sehr interessiert.“

Unsere Angebote

JOLIBA e.V. bietet Familienhilfen, Beratungen sowie Projekte im Kultur- und Bildungsbereich, welche an den Bedürfnissen und Erfahrungen der Zielgruppen weiter entwickelt werden. Unsere Angebote sind nondirektiv und das Lernen in der Peergroup steht bei den Kinder- und Jugendprojekten im Mittelpunkt. Die adäquate Hilfestellung, Intervention und Prävention verbessern die Lebenssituation der Zielgruppen nachhaltig.

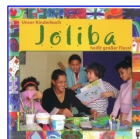
Maßnahmen und Beratungen	
<p>SGB VIII - Maßnahmen - psychosoziale Unterstützung Einzelfallhilfe (§31 SGB VIII) Familienhilfe (§30 SGB VIII) Soziale Gruppen (§29 SGB VIII) Offene Gruppenarbeit</p>	<p>Beratungen - Hilfe zur Selbsthilfe Sozialberatung Rechtsberatung Psychologische Beratung</p>
Projekte im Bildungs- und Kulturbereich	
<p>Weiterbildung - Nutzung und Entfaltung eigener Kompetenzen Deutschkurse, PC-Kurse Seminare und Praktika zur Existenzgründung Workshops zu interkultureller Kommunikation</p>	<p>Kulturarbeit - Empowerment und Interkultureller Austausch Veranstaltungen, Nachbarschaftsprojekte Projekte zu afrodeutscher Geschichte Seminare und Vorträge</p>



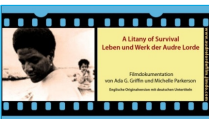
Afrika-in-Berlin Handbuch 2007



Interkulturelles Kochen 2009/10



Joliba-Kinderbuch 2007



Untertitelungsprojekt Audre Lorde 2009/10



Besondere Qualitäten von JOLIBA e.V.

- ❖ JOLIBA e.V. schließt mit den psychosozialen Beratungen für afrodeutsche Kinder, Jugendliche und Familien eine Lücke. Die Kombination unserer Angebote (sozial/ psychologisch/ pädagogisch/ kulturell) ist in Berlin eine Besonderheit.
- ❖ JOLIBA e.V. ist Netzwerk und Anlaufstelle. Die Räumlichkeiten befinden sich in Kreuzberg, wo viele afrodeutsche Familien, AfrikanerInnen und interkulturell Interessierte zuhause sind.
- ❖ Mit unseren niederschweligen Angeboten erreichen wir viele MigrantInnen und bieten durch Professionalität, Mehrsprachigkeit und langjährige Praxis eine wertvolle und nachhaltige Unterstützung.
- ❖ JOLIBA e.V. trägt zu einer bewohner-adäquaten Stadtteilkultur bei und fördert die Vernetzung unterschiedlicher Kulturen in Berlin.



Fairway 2009



BLACK BASAR 2010

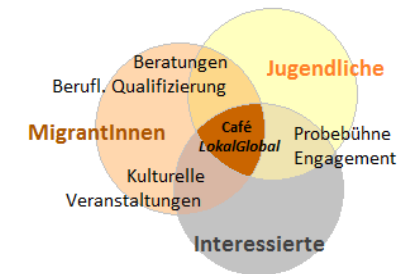


Exista I 2008/09

Langfristiges Vorhaben

Wir wollen die Arbeit von JOLIBA e.V. weiterhin verstetigen und die Vielfalt der Angebote sichern. Das JOLIBA-Konzept, in dem soziale Fachleistungen, Kultur- und Bildungsangebote parallel bereitstehen, hat sich bewährt. Es fördert die Selbstheilungskräfte und Ressourcen der Zielgruppen und setzt Synergieeffekte in Gang, die neue Projekte entstehen lassen, Menschen zusammen bringt und Integration fördert. In dem angestrebten Projekt des JOLIBA e.V. **Café LokalGlobal** werden die benannten Ziele verbunden:

- ❖ Anlaufstelle für Ratsuchende
- ❖ Probeunternehmen für die berufliche Integration von MigrantInnen
- ❖ Generationsübergreifende Projekte
- ❖ Nachbarschaftliche Aktivierung und interkulturelle Begegnung



Projektleitung: Katharina Oguntoye –
 Konzept/ Design: JOLIBA e.V., August 2010

